



NOVEMBER 2021

73

*** ZWISCHEN EHRGEIZ
UND EHRENAMT**

Mirko Albert trimmt die Value Experts Vermögensverwaltung auf Wachstum und engagiert sich privat in der Sterbebegleitung.

**THEMENSCHWERPUNKT:
FIXED INCOME**

Mit Analysen zu Schwellenländer- und Absolute-Return-Anleihefonds sowie Marco Salcoacci von Union Investment im Porträt.

**VORÜBER-
GEHEND ODER NICHT?**

Der Acatis-Kapitalmarktstrategie Stefan Riße spricht im Interview über sein neues Buch „Die Inflation kommt“.

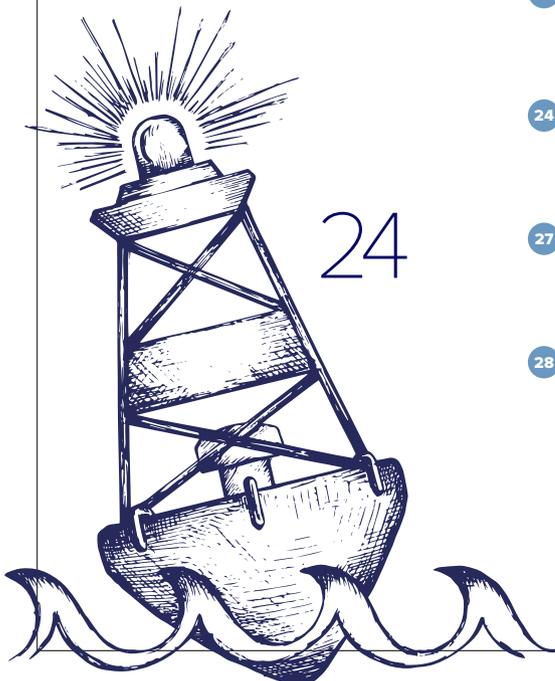
Inhalt

Community

- 06 STIMME DER INVESTOREN**
Wie Anleihe-Investoren in Schwellenländern auf Renditejagd gehen 



- 12 TITELGESCHICHTE**
Mit der Valexx hat Mirko Albert die Eine-Milliarde-Marke im Blick und will privat der Gesellschaft etwas zurückgeben



Investment

- 16 NACHHALTIGKEIT**
Wie nachhaltig können Katastrophen-Anleihen sein? 
- 17 PASSIVE ANLAGEN**
Warum ESG-Indizes sich auch in der Coronakrise besser schlagen



- 18 STARMANAGER**
Union-Investment-Manager Marco Salcoacci setzt im Hochzinsbereich auf kalkuliertes Risiko 
- 22 MAKROANALYSE**
Wie Chinas schwache Konjunktur die Schwellenländer belastet
- 24 PERSPEKTIVEN**
Absolute-Return-Anleihefonds erleben eine Renaissance 
- 27 SEKTORFOKUS**
Interessante Manager im Sektor für kurzlaufende Euro-Anleihen 
- 28 RATINGS**
Diese Manager erhalten ihr erstes Citywire-Rating

Business

- 30 BUSINESS TALK**
Sollten Vermögensverwalter selbst Mitarbeiter ausbilden?



- 32 INTERVIEW**
Stefan Riße spricht über sein neues Buch und den richtigen Schutz vor Inflation
- 36 RUND UM REGULIERUNG**
Markus Lange analysiert die Folgen der Bundestagswahl für die Finanzmarktregulierung
- 38 MAN LERNT NIE AUS**
Mit Daniel Schär von der Weberbank

SCHWERPUNKT

Fixed Income

In dieser Ausgabe widmen wir uns auf mehreren Seiten dem Thema Fixed Income. Achten Sie zur Orientierung einfach auf die mit dem Icon markierten Beiträge.



ZAHLEN ZUM ERZÄHLEN



täglich dürfen chinesische Kinder online zocken. ➔ Was die Partei damit bezweckt, erklärt Felix Herrmann von Aramea Asset Management auf Seite 23.



dick ist das neue Buch „Die Inflation kommt“ von Stefan Riße. ➔ Wieso die Inflation kommt und ob sie bleibt, beantwortet er ab Seite 32.



arbeitet Daniel Schär bei der Weberbank in Berlin. ➔ Auf Seite 38 warnt er vor Managern mit zu großen Egos.

Manager und Menschenfreund

Bei vielen Vermögensverwaltern gehört es zum Selbstverständnis, sich gesellschaftlich zu engagieren. Sie leben nicht nur für den Beruf, sondern fühlen sich ihrer Stadt und ihrer Region verbunden und wollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten helfen.

Mirko Albert, Vorstandsvorsitzender der Value Experts Vermögensverwaltung aus Hannover, sitzt ehrenamtlich im Vorstand von zwei Vereinen für Hospizarbeit und begleitet regelmäßig Sterbende, Angehörige und traumatisierte Kinder. „Der Bauch wird vielleicht etwas kugelig, aber es macht mir wahnsinnig Freude, der Gesellschaft auf diese Weise etwas zurückzugeben“, sagt er im Interview mit *Citywire Deutschland*. Wie er zu dieser ungewöhnlichen philanthropischen Tätigkeit kam, erzählt er in der Titelgeschichte, in der es natürlich auch um die Wachstumspläne der Valexx geht: Geht es nach Albert, soll sein Unternehmen schon bald die Eine-Milliarde-Euro-Marke beim verwalteten Vermögen durchbrechen und sich langfristig unter den größten Vermögensverwaltern in Deutschland etablieren.

Außerdem nähern wir uns in dieser Ausgabe von mehreren Seiten einem weiteren Schwerpunktthema: Fixed Income. In *Stimme der Investoren* beschäftigen wir uns mit Fonds zu Schwellenländeranleihen, welche Rolle sie heute in Portfolios spielen und welche Chancen Investoren in diesem Bereich sehen. In *Perspektiven* stellen vier Anleihe-Manager ihre Absolute-Return-Ansätze vor – vielleicht ist die Zeit für solche Strategien ja wieder gekommen? In *Sektorfokus* stellen wir drei Manager für europäische Anleihen mit kurzer Restlaufzeit vor – und siehe da: Auch in einem defensiven Sektor kann man eigene Wege finden, erkleckliche risikoadjustierte Renditen herauszukitzeln.

Einen stillen, aber erfolgreichen Vertreter der Branche porträtieren wir dieses Mal als *Starmanager*: Marco Salcoacci verwaltet bei Union Investment zwei Fonds für Hochzinsanleihen und hält seit Mitte 2015 durchgehend ein Citywire-Rating (einzige Ausnahme: Juni 2020). Im Interview erklärt er unter anderem, was das Investieren in Hochzinsanleihen mit Skateboardfahren und Klettern zu tun hat.

Viel Spaß bei der Lektüre – und bleiben Sie gesund!



Stellvertretender
Chefredakteur
Citywire Deutschland



Der Kümmerer

Mit der Value Experts Vermögensverwaltung verfolgt MIRKO ALBERT ehrgeizige Wachstumsziele. Privat versucht er, der Gesellschaft etwas zurückzugeben – auch wegen eigener Erfahrungen, die ihn prägen.



Als Teenager interessierte sich Mirko Albert vor allem für eines: Handball. Ein quirliger, schneller Linksaußen sei er gewesen, erinnert er sich. Und weil es öfter vorkam, dass er sich über Fehlentscheidungen von Schiedsrichtern ärgerte, beschloss er mit 16 Jahren, in Zukunft selbst Spiele zu pfeifen. Das klappte so gut, dass er in seinen Zwanzigern vier Jahre in der ersten und zweiten Handball-Bundesliga zum Einsatz kam. „So war ich schon immer: Wenn mich etwas gestört hat, habe ich versucht, es zu ändern“, sagt Albert beim Video-Interview Mitte September.

Den Handball-Sport hat Albert mittlerweile aufgegeben. Als Vorstandsvorsitzender der Value Experts Vermögensverwaltung – kurz: Valexx – hat er dafür keine Zeit mehr. Denn seine Firma wächst und wächst. Mehr als 50 Mitarbeiter an sieben Standorten in ganz Deutschland beschäftigt der unabhängige Vermögensverwalter mittlerweile. Die

„Unsere Kunden sollen nachts gut schlafen können.“

Zahl der Kunden ist auf über 2100 gewachsen. Und Albert ist zuversichtlich, dass die Valexx beim verwalteten Vermögen bald die Eine-Milliarde-Euro-Marke erreichen wird. „Wir wollen zu den größten unabhängigen Vermögensverwaltern in Deutschland aufschließen“, sagt er. An Selbstbewusstsein mangelt es ihm jedenfalls nicht.

Mirko Albert beim Üben mit seinen Magyar-Vizsla- und Labrador-Mischlingen Till (links) und Ted (rechts).

EINSTIEG DER HANNOVERSCHEN VOLKSBANK

Seit fast zehn Jahren arbeitet Albert jetzt bei der Valexx. Damals kamen er und sein neunköpfiges Berater-Team von der Commerzbank, bei der Albert zwei Jahre als Mitglied der Geschäftsleitung Private Wealth Management Deutschland Nord-West tätig gewesen war. Seine Mitarbeiter und er fühlten sich bei der großen Bank nicht mehr wohl und suchten nach einem Arbeitsumfeld, das weniger vertriebsgetrieben und stärker auf Kundenbedürfnisse ausgerichtet war, erinnert sich Albert. Als er bei einer Veranstaltung Valexx-Gründer Wilhelm Rickmann kennenlernte, verstanden sich die beiden auf Anhieb. Anfang 2012 trat Albert seine neue Stelle als Generalbevollmächtigter und Leiter der neu gegründeten Valexx-Niederlassung in Hannover an und rückte schon bald in den Vorstand des Unternehmens auf. Den Job des Vorstandsvorsitzenden übernahm er im November 2013.

Heute ist Hannover so etwas wie der inoffizielle Hauptsitz der Firma, die laut Handelsregister nach wie vor in Beckum beheimatet ist. Hier startete Rickmann, vormals Direktor und Vorstandsanwärter der Volksbank Oelde-Ennigerloh-Neubeckum, 1996 das Unternehmen und führte es 16 Jahre lang. Mittlerweile sitzt Rickmann im Aufsichtsrat der Firma, an der sich die Hannoversche Volksbank 2018 maßgeblich beteiligte. „Die Volksbank hatte vor ein paar Jahren überlegt, eine eigene Vermögensverwaltung aufzubauen. Ich kannte den Vorstand Matthias Battefeld, und wir sind ins Gespräch gekommen. Statt eine eigene Einheit aufzubauen, entschied sich die Volksbank schließlich, die Mehrheit an der Valexx zu übernehmen.“ Seitdem stellt die Valexx der Hannoverschen Volksbank ihre Expertise zur Verfügung und ergänzt die Produktpalette für Volksbank-Kunden.

WACHSTUM DER BELEGSCHAFT

Auch die Zahl der Standorte ist in den vergangenen Jahren stark gewachsen. Zusätzlich zu Beckum, Bielefeld und Hannover kamen vier weitere Niederlassungen. 2015 wurde ein Büro in München gegründet, 2019 ein Standort im bayerischen Traunstein. 2020 eröffnete Valexx zudem Niederlassungen in Kiel und in Berchtesgaden, wo die neuen Mitarbeiter von der Bayerischen Vermögen und der HypoVereinsbank-Filiale Berchtesgaden hinzu kamen – auch deshalb, weil letztere

geschlossen wurde. In Traunstein und Kiel wechselten Teams der Bayerischen Vermögen zur Valexx.

Darüber hinaus berichtet die Valexx immer wieder über Neueinstellungen. 2020 wechselten zum Beispiel vier Mitarbeiter von Spiekermann & Co zu den Niederlassungen in Hannover und Beckum. Der heutige Leiter der Hannoveraner Niederlassung kam 2018 von der Credit Suisse. Weitere Mitarbeiter in der Hannoveraner Niederlassung stießen von der LGT und der BHF Bank dazu. „Wir sind immer interessiert, wenn sich uns gute Private Banker oder kleine Vermögensverwalter anschließen wollen“, sagt Albert und deutet an, dass er derzeit wieder Gespräche mit wechselwilligen Vermögensverwaltern führt. Während die Valexx früher vor allem mit gebundenen Beratern

zusammenarbeitete, erhalten neue Mitarbeiter heute in der Regel eine Festanstellung.

KEINE EXPERIMENTE MIT KUNDENGELDERN

Albert führt die Expansion der vergangenen Jahre auch darauf zurück, dass das Unternehmen seinen Beratern ein gutes Umfeld bietet. Die Mitarbeiter, die mit ihm von der Commerzbank zur Valexx wechselten, sind nach wie vor im Unternehmen tätig. Ein weiterer Faktor ist die digitale Infrastruktur. „Wir haben ein starkes CRM-System“, sagt Albert. Im Herbst wolle Valexx außerdem ein digitales Onboarding-System und eine App einführen. Auch sei ihm ein „menschlicher Führungsstil“ wichtig: „Man kann entweder über Angst und Kontrolle oder kooperativ führen, den Menschen sehen und Mitarbeiter dadurch motivieren.“

Dazu kommt das Anlagekonzept, das Albert als „konservativ“ beschreibt. „Wobei ein Mitarbeiter dann immer sagt: ‚Mirko, nenn das doch nicht konservativ! Das klingt so defensiv! Was ich meine, ist: Wir sind sicherheitsorientiert. Unsere Kunden sollen nachts gut schlafen können – wir machen keine Experimente, sondern sehen das Vermögen unserer Mandanten als ihr uns anvertrautes monetäres Lebenswerk“, sagt Albert.

Insgesamt hat Valexx mehr als 20 Vermögensverwalter-Strategien mit verschiedenen Risikoprofilen sowie auf Wunsch auch mit ESG-Filter im Angebot. Allokiert wird in Aktien, Renten, Alternatives, Gold und Cash. Der Risiko-Anteil variiert je nach Marktlage. „Wenn wir Gefahren am Horizont sehen – so wie beim Brexit, der Trump-Wahl oder Corona –, nehmen wir konsequent Risiko heraus“, sagt Albert. Zudem bietet die Valexx auch individuell maßgeschneiderte Portfolios an.

KARRIERE MIT KLASSISCHER BANKAUSBILDUNG

Im Anlageprozess werden sowohl makroökonomische als auch Bottom-Up-Faktoren berücksichtigt. Bei der Aktienauswahl konzentriert sich die Valexx auf drei Gruppen: Monopolisten mit hohen Marktanteilen, aber geringem Wachstumspotenzial; sogenannte „Stars“, auf die beides zutrifft; und die „Herausforderer“, die zwar einen geringen Marktanteil, aber hohes Wachstumspotential haben. Mindestens einmal pro Monat tagt ein Anlageausschuss mit acht Leuten, zu denen auch ein Portfoliomanager und ein Aktienanalyst zählen. Während im Kernportfolio Direktinvestments bevorzugt werden, nutzt die Valexx für Spezialthemen im Satellitenportfolio auch Fonds wie den Lumen Vietnam Fund oder den Jupiter Dynamic Bond. Zwar sitzt auch Albert im Anlageausschuss, gibt aber freimütig zu, dass er seine Stärken anderswo sieht: „Ich kümmere mich vor allem um das Risikomanagement, die Repräsentation nach außen, die Mitarbeiterführung und Teile der Kundenberatung.“



In seiner Freizeit engagiert sich Albert ehrenamtlich in der Sterbebegleitung. Hier kniet er im Garten des Hospizdienstes Aufgefängen. An der Leine sieht man Gebetstücher von Kindern, die diese für verstorbene Angehörige aufgehängt haben.

Albert stammt aus dem Schaumburger Land im Westen Hannovers, wo er noch heute mit seiner Frau und vier Kindern lebt. Seinen Beruf hat er von der Pike auf gelernt. Nach einer Bankausbildung arbeitete er in den 1990er Jahren als Private Banker bei der Dresdner Bank in Niedersachsen, absolvierte daneben ein Fernstudium in Betriebswirtschaftslehre und rückte 1998 in die erste Leitungsposition auf. Später saß er unter anderem drei Jahre in der Geschäftsleitung der Hamburger Niederlassung der Dresdner Bank. Nachdem die Dresdner Bank 2009 von der Allianz an die Commerzbank verkauft wurde, wurde Albert zum Mitglied der Geschäftsleitung Private Wealth Management Deutschland Nord-West ernannt.

ENGAGEMENT ALS STERBEGLEITER

Neben seinem Beruf engagiert er sich ehrenamtlich: Seit 2016 ist er Ehrenrichter am Landgericht Hannover. Mehr Raum nimmt aber die Hospizarbeit ein. Beim Hospizverein Schaumburg-Lippe und beim ambulanten Hospizdienst Aufgefangen sitzt er im Vorstand und begleitet auch selbst sterbende Menschen, ihre Angehörigen und traumatisierte Kinder. Zu seinen Besuchen im Hospiz bringt er manchmal seine beiden Hunde mit – Ted und Till –, die er sich vor einigen Jahren angeschafft hat; durchaus mit dem Hintergedanken, die Tiere bei der Sterbebegleitung einzusetzen. „Beide sind Mischungen aus Magyar Vizsla und Labrador, die als Therapiehunde besonders geeignet sind“, erklärt Albert.

Auf die Frage, wie er zu diesem ungewöhnlichen Ehrenamt kam, gibt es zwei Erklärungen. Die kurze lautet: Albert ist Mitglied im Rotary Club, wo sich ein Sterbegleiter des Vereins Aufgefangen vor einigen Jahren vorstellte und mit ihm ins Gespräch kam. Die lange Erklärung hat mit einer Reihe von Erfahrungen zu tun, die Albert 2013 und 2014 machen musste. Erst starb seine damals 62-jährige Mutter an einem Aneurysma im Kopf. „Sie spielte gerade mit meinen Töchtern im Kinderzimmer, kurze Zeit später kam der Notfallwagen – das war sehr traumatisch für meine Kinder“, erzählt er. Dankbar sei er damals gewesen, als sich ein Sterbegleiter neben ihn ans Krankenhausbett setzte. Im gleichen Jahr starb ein enger Freund in jungen Jahren an einem Herzinfarkt. Wenige Wochen später folgte ein weiterer Todesfall im engeren Umfeld, über den Albert nicht näher Auskunft geben möchte.

EIN ANDERER BLICK AUF DAS LEBEN

Im Folgejahr lag Albert selbst mit einer Hirnhautentzündung, die durch eine bakterielle Infektion verursacht worden war, auf der Intensivstation. Vorher hatten ihn tagelang starke Kopfschmerzen geplagt. Er sei aber erst ins Krankenhaus gegangen, als er



Albert ist außerdem Ehrenrichter am Landgericht Hannover.

„Es macht mir Freude, der Gesellschaft etwas zurückzugeben.“

Lähmungserscheinungen im Gesicht wahrnahm, erzählt er. Zehn Tage wurde er künstlich beatmet und ernährt, bis die Antibiotika endlich anschlugen. „Ich war vollgepumpt mit Medikamenten und Schmerzmitteln – so entspannt war ich noch nie in meinem Leben“, sagt er mit Galgenhumor.

Diese Jahre haben seinen Blick aufs Leben verändert. Für Sport hat er nur noch selten Zeit, aber die Hospizarbeit gibt ihm ohnehin mehr, erklärt er: „Der Bauch wird vielleicht etwas kugeliger, aber es macht mir wahnsinnig Freude, der Gesellschaft auf diese Weise etwas zurückzugeben. Sehen Sie: In meinem Beruf treffe oft Menschen, die eigentlich alles haben, was man sich wünschen kann, und die trotzdem unzufrieden sind. Manchmal denke ich mir, dass der eine oder andere doch einmal in einer Kinderkrebstation über den Gang gehen sollte. Das rückt doch einige Dinge gerade.“

Bei aller Betriebsamkeit versucht er trotzdem, sich ab und zu eine Auszeit zu nehmen. Das Zoom-Interview führt er zum Beispiel in einem Hotel am Timmendorfer Strand an der Ostsee, wo er mit seiner Familie ein langes Wochenende verbringt. „Wobei mein Telefon immer an bleibt“, sagte er. „Für Kunden und Mitarbeiter bin ich eigentlich immer erreichbar.“ ● www.citywire.de